



# DIE DEUTSCHEN KÖNIGSPFALZEN

Band 5.3

Bayern

Bayerisch-Schwaben

Vandenhoeck & Ruprecht

**V&R** Academic

# DIE DEUTSCHEN KÖNIGSPFALZEN

Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte  
der Könige im deutschen Reich des Mittelalters

Herausgegeben vom

MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR EUROPÄISCHE RECHTSGESCHICHTE

Redaktion

CASPAR EHLERS und THOMAS ZOTZ

VANDENHOECK & RUPRECHT  
GÖTTINGEN · 2016

# DIE DEUTSCHEN KÖNIGSPFALZEN

Band 5

BAYERN

Herausgegeben namens der  
KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE  
bei der  
BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
von

CASPAR EHLERS, HELMUT FLACHENECKER,  
BERND PÄFFGEN und RUDOLF SCHIEFFER

Teilband 3

BAYERISCH-SCHWABEN

Redaktionelle Mitarbeit: Katharina Kemmer

VANDENHOECK & RUPRECHT  
GÖTTINGEN · 2016

Mit 20 Karten und einer Übersichtskarte

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-36523-6

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

© 2016, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen/  
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.  
[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der  
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.  
Printed in Germany.

Gesamtherstellung: ⊕ Hubert & Co GmbH & Co. KG, Robert-Bosch-Breite 6, D-37079 Göttingen

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Caspar Ehlers und Ferdinand Kramer .....	VII
Einleitung von Thomas Zotz .....	IX
Bearbeitungsschemata .....	XIII
Hinweise zur Benutzung des Repertoriums .....	XX
Abkürzungsverzeichnisse .....	XXII
Augsburg (B) von Christof Paulus .....	1
Donauwörth (A) von Thomas M. Krüger .....	165
Günzburg (B) von Wolfgang Wüst .....	194
Hohenaltheim (A) von Wilfried Sponsel .....	208
Holzkirchen (B) von Wilfried Sponsel .....	218
Memmingen (A) von Rolf Kießling .....	224
Mering (A) von Christof Paulus .....	239
Zusmarshausen (B) von Wolfgang Wüst .....	248
Abbildungsverzeichnis .....	260
Register von Katharina Kemmer .....	263



## Vorwort

Nach längerer Vorbereitungszeit erscheint nun mit dem Band „Bayerisch-Schwaben“ der erste von insgesamt drei Teilen zu den königlichen Aufenthaltsorten im heutigen Freistaat Bayern. Das Frankfurter Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte ist durch die Unterstützung seines geschäftsführenden Direktors, Professor Thomas Duve, für „Die deutschen Königspfalzen“ in die Nachfolge des Göttinger Max-Planck-Instituts für Geschichte getreten und führt die Redaktionsarbeit für die bayerischen Teilbände als Projekt im Forschungsschwerpunkt „Rechtsräume“ fort. Zudem hat die Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften unter ihrem einstigen Vorsitzenden Professor Alois Schmid die Bearbeitung der Königspfalzen in ihr Forschungsprogramm aufgenommen und ihre Mitglieder Professor Rudolf Schieffer und Professor Helmut Flachencker mit der Durchführung beauftragt.

Wertvolle Unterstützung und tatkräftige Begleitung erfährt das Projekt durch Herrn Professor Bernd Päffgen, Lehrstuhlinhaber für vor- und frühgeschichtliche Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität zu München.

Dass das Repertorium der deutschen Königspfalzen seit seiner Gründung vor einem halben Jahrhundert bis heute im Interesse der mediävistischen und landesgeschichtlichen Forschung nicht nur in Deutschland steht, belegt den bleibenden Wert historischer Grundlagenforschung. Daher ist es für das Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte wie für die Kommission für bayerische Landesgeschichte eine angenehme Verpflichtung, die zahlreichen Orte königlichen Verweilens auf dem Boden des heutigen Freistaates Bayern im Früh- und Hochmittelalter geordnet nach den historischen Landschaften in den kommenden Jahren zu bearbeiten. Beide herausgebenden Institute sind Katharina Kemmer M.A. zu Dank verpflichtet, die sich am Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg finanziert von der Kommission für bayerische Landesgeschichte die Mühen der redaktionellen Arbeit mit den Mitarbeitern des MPIeR, Dr. Jessica Nowak sowie Dr. Simon Groth und Dr. Dennis Majewski, teilte.

Frankfurt und München im Frühjahr 2016,  
Caspar Ehlers

Ferdinand Kramer



# Einleitung

von

THOMAS ZOTZ

## 1. Zur Konzeption des Repertoriums

Es gehört zu den Wesensmerkmalen des mittelalterlichen Königtums in Deutschland und damit auch der Verfassungsstruktur des Reiches, dass die Könige über keine feste Residenz verfügten, sondern ihre Herrschaft ausübten, indem sie von Ort zu Ort zogen und bei ihren Aufenthalten, die von unterschiedlicher Dauer waren, die Regierungsgeschäfte wahrnahmen. Diesem Phänomen des mittelalterlichen Reisekönigtums hat die historische Forschung seit langem ihre Aufmerksamkeit zugewandt und sich dabei unter verschiedenen Gesichtspunkten um ein tiefergreifendes Verständnis bemüht: Neben der genauen Rekonstruktion des Reisewegs, des Itinerars, das den Wirkungsbereich eines Herrschers und die jeweiligen Kernlandschaften des Reiches erkennen lässt, geht es der Forschung darum, festzustellen, inwieweit sich der König bei der Ausübung seiner Herrschaft auf Besitzungen der Krone stützen konnte, bzw. in welchem Maße er dabei auf den Dienst kirchlicher und weltlicher Großer (*servitium regis*) angewiesen war.

Vor allem aber gilt das Interesse der Geschichtswissenschaft jenen königlichen Regierungsstätten, denen die mittelalterlichen Quellen das Attribut *palatium*, also die Bezeichnung für die Residenz(en) der römischen Kaiser, zuerkennen und für die sich im deutschen Sprachraum der Begriff „Pfalz“ herausgebildet hat. Kennzeichen einer Pfalz sind ihre Zugehörigkeit zum Krongut, die häufigen, oft lange dauernden königlichen Aufenthalte, die eine Pfalz zeitweise zur Residenz, zur *sedes regni*, machen können, ferner die Bedeutung der Regierungsgeschäfte und Ereignisse (Hoftage, Synoden, Feste) und nicht zuletzt die repräsentative Architektur (*palatium* im engeren Sinne mit Thronsaal, Pfalzkapelle und Wohnräumen des Königs, überdies der Wirtschaftshof und eventuell Befestigungen). Vgl. GAUERT, Königspfalzen.

Alle drei Ansätze zum Verständnis der Herrschaftspraxis der mittelalterlichen Könige in Deutschland, die Itinerarstudien, die Erforschung des Kronguts und des *servitium regis* und die Pfalzenforschung, bildeten den Hintergrund und die Voraus-

setzung für den von Wilhelm Berges und Walter Schlesinger auf dem Ulmer Historikertag 1956 vorgestellten Plan, einen Katalog der deutschen Königspfalzen zu erarbeiten. Damit sollte nach der Vorstellung der Initiatoren dieses Vorhabens der verfassungsgeschichtlichen Problematik des Reiches Rechnung getragen und an der „Waltung des Königs im Reiche, soweit diese auf Pfalzen und größere Königshöfe gestützt ist“, gezeigt werden, „wie die Begegnung des Königstums mit den regionalen und lokalen Kräften sich in der Realität abspielt“ (Wilhelm Berges nach HEIMPEL, Königspfalzen S.470).

Für die katalogartige Untersuchung der königlichen Herrschaftspraxis im Mittelalter und ihrer örtlichen Bedingungen wurde von Wilhelm Berges, Peter Classen, Adolf Gauert und Walter Schlesinger ein Schema zur Bearbeitung von Pfalzen entwickelt, das Walter Schlesinger am Beispiel Merseburg erprobte. Es war neben anderen Themen der Pfalzenforschung Gegenstand zweier 1957 und 1958 vom Max-Planck-Institut für Geschichte veranstalteter Kolloquien, die der Vorbereitung des Repertoriums dienten. Vgl. die beiden Bände Deutsche Königspfalzen 1 und 2.

In den Vorüberlegungen spielte von Anfang an auch das Problem eine Rolle, wieweit über die Pfalzen und die durch Königsaufenthalte ausgezeichneten Königshöfe hinaus auch Bischofssitze und Abteien mit Pfalzfunktion in die Untersuchung einzubeziehen seien. Diese Frage ergab sich sowohl aus der Tatsache, dass sich die Herrschaftspraxis der Könige nur zu einem, wenn auch bedeutsamen Teil in der Geschichte der Pfalzen widerspiegelt, als auch aus der Schwierigkeit, die Pfalzen eindeutig zu bestimmen und gegenüber der großen Zahl anderer Aufenthaltsorte der Könige abzugrenzen. Vgl. hierzu im Einzelnen ZOTZ, Vorbemerkungen.

In der Folgezeit wurde das Projekt durch weitere Vorarbeiten gefördert, besonders durch eine Reihe von monographischen Pfalzenstudien aus der Schule von Wilhelm Berges und Walter Schlesinger. Die ausgiebige Diskussion der hierbei gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse auf den vom Max-Planck-Institut 1975, 1976, 1978 und 1980 veranstalteten Tagungen führte zu dem Entschluss, sämtliche Aufenthaltsorte der Könige in die systematische Behandlung des Repertoriums einzubeziehen. Dies bedeutet, dass ein zweites Schema für die Bearbeitung der Regierungsstätten des Königs ohne Pfalz oder Königshof entwickelt werden musste.

In der nun gefundenen Form ist es das Anliegen des Repertoriums, die Herrschaftspraxis der mittelalterlichen Könige in Deutschland von den örtlichen Bedingungen her auf breiter Basis in der Vielfalt der Erscheinungsformen sichtbar zu machen.

Ausgangspunkt hierfür ist das Itinerar der Herrscher mit allen seinen Stationen, den Pfalzen, Königshöfen, Bischofssitzen und Klöstern. Soweit von Königsaufenthalten betroffen, tritt dabei die Geschichte des Kronguts und der von Kirche und Adel dem König geleisteten Servitialeistungen ins Blickfeld. Vor allem aber geht es darum, in

der Verbindung von reichs- und landesgeschichtlichen Methoden die Begegnung des Königtums mit den regionalen und lokalen Kräften zu analysieren und den königlichen Herrschaftsanspruch in den ihn prägenden Rahmenbedingungen zu beleuchten.

## 2. Die zeitliche und räumliche Begrenzung

In das Repertorium werden alle Orte aufgenommen, an denen sich der König bis 1198 wenigstens einmal aufgehalten hat. Dieser Einschnitt ist gewählt worden, weil seit dem Ende des 12. Jhs. die Zahl der Reichsstädte in solchem Maße zunimmt, dass das Gesamtunternehmen eine allzu starke Ausweitung erfahren hätte. Es kommt hinzu, dass die Versuche der frühen Staufer, ihre Herrschaft durch die Gründung neuer Pfalzen zu intensivieren, bereits der Endphase jener auf Burgen und Höfe gestützten Regierungstätigkeit angehörten, die im Repertorium von vorrangigem Interesse ist. Daher bietet sich das ausgehende 12. Jh. als Abschluss für die Berücksichtigung der aufzunehmenden Plätze an. Allerdings bedeutet diese Zäsur nicht, dass auch die Bearbeitung der bis dahin bezeugten Aufenthaltsorte um diese Zeit abgebrochen wird. Vielmehr werden die Königsaufenthalte bis zum Ende der Stauferzeit um die Mitte des 13. Jhs. detailliert und die späteren summarisch behandelt, und auch das Schicksal einer Pfalz im Spätmittelalter wird noch beleuchtet.

Was die räumliche Begrenzung des Werkes angeht, so werden alle vom König besuchten Orte erfasst, die auf dem Boden des mittelalterlichen deutschen Reiches und zwar des *regnum Theutonicum* lagen; Burgund und Reichsitalien sind ausgenommen. Dabei erscheint es geboten, von den Gebieten der Bundesrepublik Deutschland auszugehen.

## 3. Die Gliederung des Repertoriums und die Anlage der Bände

Das gesamte Bearbeitungsgebiet des Repertoriums verteilt sich nach der Vorgabe moderner regionaler Einheiten auf mehrere Bände, die in der Reihenfolge ihres Erscheinens gezählt werden. Ein Band umfasst in der Regel ein Land der Bundesrepublik Deutschland; kleinere Regionen werden benachbarten größeren zugeordnet, z. B. wird das Saarland gemeinsam mit Rheinland-Pfalz bearbeitet.

In jedem Band erscheinen die Artikel der nach einem der beiden Schemata behandelten Orte vermischt in alphabetischer Reihenfolge.

Darüber hinaus enthält ein Anhang die Fälle nicht eindeutig oder nur mit hoher Wahrscheinlichkeit identifizierter Örtlichkeiten. Wenn sich die Lokalisierungsversuche über mehrere Regionen erstrecken, so wird das Problem im ersten der in Frage kommenden Bände behandelt.

#### 4. Die Bearbeitungsschemata und ihre Anwendung

Die beiden Schemata, die im Laufe der Vorarbeiten für das Repertorium entwickelt worden sind, dienen dazu, die vielfältigen Erscheinungsformen der königlichen Regierungsstätten zu gruppieren, ohne dass dies an eine eng gefasste Typologie gebunden wäre. Als ein der historischen Fragestellung entsprechendes und weitgehend praktikables Gruppierungsmerkmal erweisen sich die örtlichen Besitzverhältnisse im Zeitraum der Königsaufenthalte. Daher wurden nach Schema A in Erweiterung der Konzeption seiner Vorlage, des Merseburg-Modells von Schlesinger, nicht nur die Pfalzen im engeren Sinne, sondern alle Regierungsstätten bearbeitet, die Eigentum der Krone waren, also auch die Königshöfe, die Reichsburgern und – von einem späteren Zeitpunkt an – die Reichsstädte. Die gemeinsame Behandlung von Pfalzen und Königshöfen nach einem Modell trägt dabei dem fließenden Übergang von der einen Erscheinungsform zur anderen Rechnung.

Für jene Plätze hingegen, die in der Herrschaftspraxis der Könige eine Rolle spielten, ohne dass sie Reichsgut waren, gilt das Schema B. Sein Akzent gegenüber A liegt auf der Behandlung der gastgebenden Institution und ihres Verhältnisses zum Königtum. Die Skala der nach B bearbeiteten Örtlichkeiten reicht von den Bischofssitzen und Abteien mit Pfalzfunktion bis hin zu den kleinen kirchlichen und weltlichen Besitzungen, die nur wenige Male vom König aufgesucht wurden.

Eine klare Scheidung nach dem Besitzrecht ist allerdings nicht immer möglich. So gibt es Beispiele dafür, dass an einem Ort anfangs eine eigenständige Königspfalz vorhanden war und benutzt wurde, während der König später auf das *servitium* einer kirchlichen Institution angewiesen war. Trotz dieses Wandels der Aufenthaltsbedingungen werden solche Fälle durchgängig nach Schema A behandelt, ein Verfahren, das durch die weitgehend parallele Anlage der beiden Modelle erleichtert wird. Anders verhält es sich, wenn ehemaliges Reichsgut erst nach seiner Veräußerung dem König zu Regierungszwecken diene: Bei diesen Orten wird das Schema B angewandt.

# Bearbeitungsschemata

## Schema A

(Für Königspfalzen, Königshöfe und andere Besitzungen des Reiches zum Zeitpunkt des ersten Aufenthaltes)

### I. Name des Pfalzortes

Überlieferte Formen, Bedeutung und unter Umständen Entwicklung, gegebenenfalls mittelalterliche Etymologien/Legenden, sonstiges Vorkommen desselben Namens.

### II. Historisch-geographische Beschreibung

1. Lage des Pfalzortes in der Landschaft  
Lage des Platzes im größeren Raum zur topographischen Lage der Pfalz vgl. IV. Gegebenenfalls Beschreibung in mittelalterlicher Sicht.
2. Verkehrslage des Pfalzortes  
Straßen, besonders Königsstraßen, Flussübergänge u. ä.
3. Der Pfalzort in der Wirtschaftsgeographie  
Markt, Münze, Zoll. Handwerker und Kaufleute.
4. Der Pfalzort in der politischen Geographie  
Gau, Grafschaft, Landtagsort (gegebenenfalls mit Verweis auf V.4), ehemalige Herzogspfalz usw. mit Jahresangaben.
5. Der Pfalzort in der kirchlichen Geographie  
Diözese, Archidiakonat.

### III. Siedlungsgeschichte des Pfalzgebietes

1. Frühgeschichte  
Älteste (archäologische und schriftliche) Nachweise für die Existenz des Ortes, insbesondere auch zusammenfassende Angaben über frühgeschichtliche Siedlung und Befestigung; Kontinuität der Siedlung.

2. Bezeichnung der Siedlung in den Quellen  
Z.B. *vicus, villa, urbs, oppidum, civitas, curtis* usw. Hier ergeben sich Überschneidungen mit IV.1. Soweit die Quellen es zulassen, ist zu scheiden, wann der gesamte Siedlungskomplex oder nur einzelne seiner Teile, etwa die zur Pfalz gehörige Ansiedlung, gemeint sind. Solche Belege, die auch auf die Pfalz zu beziehen sind, werden unter IV.1 wiederholt.
3. Beziehung zwischen Siedlung und Pfalz  
Frage nach dem Einfluss der Pfalz, auf die Entwicklung eines Ortes im Allgemeinen (z.B. zur Stadt oder nicht) und auf die topographische Gestaltung der Siedlung im Besonderen oder umgekehrt.

#### IV. Topographie der Pfalz

1. Bezeichnung der Pfalz in den Quellen  
Z.B. *villa, curtis, palatium, civitas*, Burg. vgl. dazu III.2.
2. Lage der Pfalz in ihren Bestandteilen  
Z.B. Berglage, Tallage, Spornlage usw.; Lage zur Siedlung. Auf die Pfalz bzw. deren Bestandteile hinweisende Flurnamen.
3. Bauten und Ausstattung  
Nachrichten zur Baugeschichte. Grabungsgeschichte und Grabungsbefunde. Beschreibung der Anlage in ihren zeitlichen Phasen: Anordnung der Bauten zueinander, einschließlich der Kirchen, Innengliederung, Funktion, Ausstattung. Hierher gehören auch Hinweise auf Befestigungen und Tiergärten im Pfalzbereich. Hinweise auf die Möglichkeiten aussichtsreicher Grabungen.

#### V. Königtum und Pfalz

1. Aufenthalte der Könige in der Pfalz und am Pfalzort  
Chronologische Liste bis zur Mitte des 13. Jhs., auch der Belagerungen der Pfalz bzw. des Pfalzortes durch den König. Berücksichtigung der Aufenthalte von (regierenden) Mitgliedern des Königshauses (Königinnen, Königssöhne). Gesichertes Datum des Aufenthaltes, Reiseweg, Ereignis, Liste der Anwesenden, Quellenbelege, Angabe der Regesten-Nummern und der einschlägigen Stellen in den „Jahrbüchern der deutschen Geschichte“.
2. Nichtkönigliche Aufenthalte in der Pfalz und am Pfalzort  
Chronologische Liste für die Zeit der Pfalzfunktion des Ortes, auch der Belagerungen. Gesichertes Datum des Aufenthaltes, Ereignis,

Liste der Anwesenden, Quellenbelege, evtl. die weiteren Angaben wie in V.1.

3. Königserhebungen, Hoftage, Heeresversammlungen und Synoden in der Pfalz und am Pfalzort  
 Beobachtungen über den Kreis der Teilnehmer (mit Verweis auf V.1). Neben den aufgrund der Quellenformulierung zu vermutenden Versammlungen werden hier auch die geplanten, aber nicht zustande gekommenen Hoftage und Synoden aufgeführt (mit Quellenangaben).
4. Versammlungen und Landtage in der Pfalz und am Pfalzort bei Abwesenheit des Königs (mit Verweis auf V.2). Geplante, aber nicht zustande gekommene Versammlungen und Landtage (mit Quellenangaben).
5. Gerichtstage in der Pfalz  
 Gerichtsbarkeit des Königs selbst (mit Verweis auf V.1). Gerichtsbarkeit von Vertretern des Königs (mit Verweis auf V.2).
6. Empfang von Päpsten, auswärtigen Fürsten und Gesandten durch den König (mit Verweis auf V.1)
- 7.1 Geistliche Festfeiern in der Pfalz und am Pfalzort  
 Anwesenheit bei der Einweihung von Kirchen am Pfalzort (mit Verweis auf V.1). Berücksichtigung der geplanten, aber nicht durchgeführten Feiern (mit Quellenangabe).
- 7.2 Weltliche Festfeiern in der Pfalz und am Pfalzort  
 Hochzeiten des Königs oder von Mitgliedern seiner Familie (mit Verweis auf V.1 oder 2). Berücksichtigung der geplanten, aber nicht durchgeführten Feiern (mit Quellenangabe).
8. Kirchliche Funktionen und Handlungen des Königs und seiner Familie  
 (Königskanonikat, Buße, Armenfürsorge); kirchliches Zeremoniell und Jahrtagsstiftungen für den König (gegebenenfalls mit Verweis auf V.1)
9. Kirchen am Pfalzort  
 Rechtliche Stellung und Patrozinien der Pfalzkirche(n), Beziehungen zu anderen Kirchen. Reliquien. Kirchen als Begräbnisstätten von Königen und Mitgliedern des königlichen Hauses. Stifter, Klöster und sonstige Kirchen am Ort, soweit sie in Beziehung zum König standen oder zu einer Zeit existierten, in der der Ort Pfalzort war.

**VI. Besitz, Servitien und Aufgaben**

1. Königsgut und Pfalz  
Erwerb und Verlust. Umfang. Verwaltung. Außer dem nachweislich zum Wirtschaftshof gehörigen Besitz ist auch das umliegende Reichsgut zu beschreiben. Angabe der Forsten. Stellung der Königsleute: Amtsträger, Reichsministerialen, Hintersassen. Gab es alten nichtköniglichen Besitz im engeren Pfalzbereich?
2. Auf der Pfalz erhobene Abgaben  
Nicht aus der zugehörigen Grundherrschaft stammende Leistungen, z.B. Servitien, die von Abteien oder Bischofskirchen entrichtet werden mussten.
3. Besondere Reichsaufgaben der Pfalz  
Ausstattung für Angehörige des Königshauses. Militärische Aufgaben der Pfalz, Verwahrung von Reichsgefangenen und Reichskleinodien. Königliche Münzstätte.

**VII. Späteres Schicksal der Pfalz**

Darstellung der Nachgeschichte und Nachwirkung der Pfalz nach Aufgabe der uneingeschränkten Herrschaftsrechte der Zentralgewalt bis zum Ende des Mittelalters. In Fällen, in denen sich dieser Übergang erst lange nach der Mitte des 13. Jhs. vollzieht, wird hier, im Anschluss an V, auch das Verhältnis von Königtum und Pfalz in der Zwischenzeit dargestellt.

**VIII. Bedeutung der Pfalz in den einzelnen Perioden**

**IX. Bibliographie und Hilfsmittel**

1. Häufig zitierte Quellen, Quellensammlungen und Regestenwerke
2. Bücher und Aufsätze  
Die Stellen der allgemeinen Literatur über Königsgut und Pfalzen, die über den Ort handeln, und die Spezialliteratur über den Pfalzort in Auswahl.
3. Karten  
Für die Lage in der Landschaft Nummern des Messtischblattes, der geologischen Karte 1:25.000 und der deutschen Grundkarte 1:5.000. Nachweis von älteren Landesaufnahmen, alten Stadtplänen, Flur-

karten und Grabungsskizzen. Abgebildet werden zu jedem Ort in Bayern die Aufnahme der Urpositionsblätter der Landvermessung in Bayern des 19. Jhs. und die moderne Topographische Karte im Maßstab 1:25.000.

4. Bilder

Nachweis von wichtigen Photographien, insbesondere auch Luftaufnahmen, der Lage, der erhaltenen Bauten, der Ausgrabungen, der Funde, von alten Stichen und Zeichnungen für verlorene oder stark veränderte Baulichkeiten, von Münzbildern, von Rekonstruktionsskizzen.

### Schema B

(Für Aufenthaltsorte der Könige ohne nachweisbare Existenz einer Königspfalz, eines Königshofes oder anderer Besitzungen des Reiches zum Zeitpunkt des ersten Aufenthaltes)

**I. Name des Ortes**

Überlieferte Formen, in wichtigen Fällen Etymologie.

**II. Historisch-geographische Beschreibung**

1. Lage des Ortes in der Landschaft
2. Verkehrslage
3. Der Ort in der Wirtschaftsgeographie
4. Der Ort in der politischen Geographie
5. Der Ort in der kirchlichen Geographie

**III. Geschichte des Ortes**

1. Siedlungsgeschichte

2. Institution oder Person, die den König beherbergte, und ihre Beziehung zum Königtum

Nur wenn der Aufenthaltsort zugleich Sitz der Institution war, werden Fragen aus ihrer Geschichte, etwa die Rolle des Königtums bei der Gründung oder die Phasen der Privilegierung, behandelt. Andernfalls erscheint lediglich der Hinweis auf die gastgebende Institution. – Lässt sich keine für den Ort zuständige Institution ausmachen, dann wird die Bezeichnung des Ortes in den Quellen wiedergegeben.

#### IV. Örtlichkeit der Königsaufenthalte

1. Bezeichnung
2. Lage
3. Bauten

#### V. Königtum und Ort

1. Aufenthalte des Königs am Ort
2. Nichtkönigliche Aufenthalte, soweit sie von reichsgeschichtlicher Bedeutung waren
3. Königserhebungen, Hoftage, Heeresversammlungen und Synoden am Ort in Anwesenheit des Königs (mit Verweis auf V.1); geplante Versammlungen (mit Quellenangaben)
4. Versammlungen und Landtage am Ort bei Abwesenheit des Königs, soweit sie in Beziehung zum Königtum standen (mit Verweis auf V.2); geplante, aber nicht zustande gekommene Versammlungen (mit Quellenangaben)
5. Gerichtstage des Königs (mit Verweis auf V.1)
6. Empfang von Päpsten, auswärtigen Fürsten und Gesandten durch den König (mit Verweis auf V.1)
- 7.1 Geistliche Festfeiern des Königs am Ort (mit Verweis auf V.1)
- 7.2 Weltliche Festfeiern des Königs oder von Mitgliedern seiner Familie (mit Verweis auf V.1 oder 2)
8. Kirchliche Funktionen und Handlungen des Königs und seiner Familie, Jahrtagsstiftungen, kirchliches Zeremoniell für den König (gegebenenfalls mit Verweis auf V.1)

9. Kirchen am Ort als Begräbnisstätten von Königen und Mitgliedern des königlichen Hauses; Stifter, Klöster und sonstige Kirchen am Ort, soweit sie in Beziehung zum König standen

**VI. Besitzverhältnisse, Servitien und Reichsaufgaben**

Besitzgeschichte, soweit sie Königtum und Reichsgut betrifft. Bei strittigen Fällen ist hier der Ort für die Diskussion des Übergangs von Reichsgut in andere Hände.

**VII. Nachwirkungen der Funktion des Ortes für das Königtum**

**VIII. Bedeutung als Aufenthaltsort von Königen in den einzelnen Perioden**

**IX. Bibliographie**

1. Häufig zitierte Quellen, Quellensammlungen und Regestenwerke
2. Bücher und Aufsätze
3. Karten
4. Bilder

# Hinweise zur Benutzung des Repertoriums

## 1. Bearbeitungsschemata

Die beiden der Bearbeitung des Repertoriums zugrundeliegenden Schemata A und B sind im Eingangsteil eines jeden Bandes wiedergegeben. Trotz seiner größeren Anwendungsbreite enthält das Schema A der Vereinfachung wegen nur die Begriffe Pfalz, Pfalzort u.ä. Bei Reichsstädten ohne Pfalz entfällt Unterabschnitt III.3. Die Nachrichten über die Örtlichkeit(en) der Königsaufenthalte sind in diesen Fällen unter IV (ohne Untergliederung) zusammengestellt.

Die Gliederung des Schemas B lehnt sich weitgehend an A an. Soweit Übereinstimmung oder enge inhaltliche Berührung besteht, sind die erläuternden Stichwörter zu den einzelnen Abschnitten weggelassen oder verkürzt wiedergegeben. Schema A ist daher bei der Benutzung von B ergänzend heranzuziehen. Bei dürftiger Quellenlage wird der Abschnitt IV von Schema B ohne Untergliederung bearbeitet.

## 2. Anlage der Ortsartikel

Die Artikel sind nach einem der beiden Schemata A und B bearbeitet. Aus der Angabe im Lemma geht hervor, welches Schema jeweils zugrunde liegt. Der Übersichtlichkeit wegen werden die Nummern aller, auch der nicht besetzten Abschnitte des benutzten Schemas aufgeführt; von dieser Regel ist die letzte Rubrik IX.4 ausgenommen.

Verweisungen innerhalb eines Artikels beziehen sich entweder auf denselben Abschnitt des Schemas (oben, unten) oder auf andere Abschnitte (Angabe der Rubrik). Wenn es sich um längere Textpassagen handelt, wird die Seitenzahl hinzugesetzt.

## 3. Lemmata

Die Ortsnamen erscheinen in ihrer heutigen Schreibweise (z.B. Königsdahlum, nicht Dahlum), aber ohne moderne Zusätze (z.B. Gandersheim, nicht Bad Gandersheim). Wenn die Örtlichkeit der Königsaufenthalte heute zu einer anderen Gemeinde

gehört, ihr Name sich aber erhalten hat, wird sie unter ihrem alten Namen eingeordnet (z.B. Biebrich, Stadtteil von Wiesbaden). Hingegen ist der heutige Ortsname für die Lemmatisierung maßgeblich, wenn der alte Ortsname beim Aufgehen der Siedlung in einen anderen Ort außer Gebrauch gekommen ist (z.B. *Lentichnova* → Riekofofen) oder durch einen neuen Namen ersetzt worden ist (z.B. Grebenau statt Cappel, Heiligenberg statt *Abirinesberg*).

Im Falle der Ortsnamen mit unterscheidenden Zusätzen (Ober-, Unter- u.ä.) wird der Zusatz bei der alphabetischen Einordnung berücksichtigt, wenn sich der fragliche Königsaufenthalt mit der erforderlichen Sicherheit lokalisieren lässt, z.B. Herrenbreitungen oder Altötting statt Breitungen oder Ötting; andernfalls wird der Ortsname ohne Zusatz lemmatisiert z.B. Gottern (Alten- oder Großen-Gottern).

#### 4. Literaturzitate

Die Literatur zu einem Ortsartikel wird entweder unter dessen Rubrik IX aufgeführt, wenn sie in der Darstellung öfters zitiert wird, oder innerhalb bzw. am Ende des betreffenden Abschnitts, wenn sie nur einmal oder vereinzelt herangezogen wird. In diesem Fall wird bei der Wiederholung auf das Erstzitat zurückverwiesen. Für die übrigen Kurztitel sind das allgemeine und das regionale Literaturverzeichnis des Bandes heranzuziehen.

#### 5. Abkürzungen und Sigel von Zeitschriften und Reihen

Sie entsprechen den Richtlinien des DAHLMANN-WAITZ, Quellenkunde der deutschen Geschichte 1. 10. Aufl. Hg. im Max-Planck-Institut für Geschichte von H. Heimpel und H. Geuss. Stuttgart 1969, S. 30–79. Besondere Abkürzung: VeröffMPIG = Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte.

#### 6. Kennzeichnung von Personen mit \*

In den Aufenthaltsregistern der Abschnitte V.1 und V.2 werden die aus Urkunden bekannten Intervenienten und Petenten mit \* gekennzeichnet. Dadurch soll ausgedrückt werden, dass die Anwesenheit dieser Personen nicht gesichert, sondern nur wahrscheinlich ist. Für Urkundenzeugen wird diese Einschränkung nicht geltend gemacht.

# Abkürzungsverzeichnisse

## 1. Abkürzungen und Zeichen

Vorbemerkung: Allgemein gebräuchliche Abkürzungen sind hier nicht aufgenommen, auch nicht die um ihre Endung -lich oder -isch gekürzten Adjektive (z.B. westl. für westlich).

a.	= anno	erl.	= erläutert
a .a. O.	= am angegebenen Ort	ersch.	= erschienen
Abb.	= Abbildung	F.	= Folge
Abt.	= Abteilung	Fdpl.	= Fundplatz
ahd.	= althochdeutsch	Festg.	= Festgabe
Anm.	= Anmerkung	Festschr.	= Festschrift
Ann.	= Annales, Annalen	Fln.	= Flurname
Art.	= Artikel	fol.(')	= folio (verso)
as.	= altsächsisch	Forsch.	= Forschung(en)
Aufl.	= Auflage	fortges.	= fortgesetzt
Bd.	= Band	Frhr.	= Freiherr
Bearb.	= Bearbeiter, bearbeitet	Gem.	= Gemeinde
begr.	= begründet	H.	= Heft
Beih.	= Beiheft	Hdb.	= Handbuch
Beitr.	= Beitrag	Hg.	= Herausgeber, herausgegeben
Bespr.	= Besprechung		
Best.	= Bestand	Hs.	= Handschrift
Bez.	= Bezirk	i. e.	= id est
Bibl.	= Bibliotheca, Bibliothek	irrt.	= irrtümlich
Bl.	= Blatt	J.	= Jahr
cap.	= capitulum, Kapitel	Jg.	= Jahrgang
Cod.	= Codex	Jh.	= Jahrhundert
Cont.	= Continuatio	korr.	= korrigiert
cop.	= copial	Kr.	= Kreis
d. i.	= das ist	lat.	= lateinisch
dipl.	= diplomaticus, diplomatisch	Lfg.	= Lieferung
Diss.	= Dissertation	Lit.	= Literatur
d. w. G	= der wirklichen Größe	M.	= Maßstab
ebd.	= ebenda	MA	= Mittelalter
Ed.	= Editor, Edition, ediert	Masch.	= Maschinenschrift
chem.	= ehemals	mhd.	= mittelhochdeutsch
eingel.	= eingeleitet	mlat.	= mittellateinisch
Erg.	= Ergänzung	mnd.	= mittelniederdeutsch

Mon.	= Monumenta	Spur.	= Spurium
Ms.	= Manuskript	StA	= Staatsarchiv
Nachtr.	= Nachtrag	StadtA	= Stadtarchiv
nd.	= niederdeutsch	Suppl.	= Supplement
Ndr.	= Nachdruck, Neudruck	s. v.	= sub voce
Neubearb.	= Neubearbeitung, neubearbeitet	Taf.	= Tafel
NF.	= Neue Folge	topogr.	= topographisch
NReihe	= Neue Reihe	Trad.	= Traditiones, Traditionen
Nr.	= Nummer	UB	= Urkundenbuch
NS.	= Neue Serie, Nova Series	u. d. T.	= unter dem Titel
ON	= Ortsname	v.	= versum, Vers
Urk.	= Urkunde(n)	v. J.	= vom Jahr
o. J.	= ohne Jahr	Veröff.	= Veröffentlichung(en)
o. O.	= ohne Ort	Vorbem.	= Vorbemerkung
or.	= original	Z.	= Zeile
Pak.	= Paket	Zfr.	= Ziffer
Photogr.	= Photographie	z. J.	= zum Jahr
PN	= Personennamen	* (vor Sprach-	= erschlossene Form
Rec.	= Recensio	formen)	
Reg.	= Regesta, Regesten	* (hinter Per-	= Anwesenheit wahr-
Reg.Bez.	= Regierungsbezirk	sonennamen)	scheinlich (vgl. Hinweise
Reg.-Präs.	= Regierungspräsident	† (vor Orts-	zur Benutzung)
s. (mit röm. Zahl)	= saeculi	namen)	= Wüstung
– ex., in.	= – exeuntis, ineuntis	(...)	= Kennzeichnung der typi-
sc.	= scilicet		sierten Ortsnamen-Grund-
Schrr.	= Schriften		wörter
Sp.	= Spalte		

## 2. Allgemeine Literatur und Quellensammlungen

AA SS	Acta Sanctorum. Ed. JEAN BOLLANDUS u. a. Antwerpen 1643 ff.; Ndr. Paris 1863–1925
ABEL-SIMSON	SIGURD ABEL, Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Karl dem Großen 1: 768–788. 2. Aufl. Bearb. von BERNHARD SIMSON. Leipzig 1888; 2: 788–814. Vollendet von BERNHARD SIMSON. Leipzig 1883
Acta imperii inedita	Acta imperii inedita seculi XIII. Urkunden und Briefe zur Geschichte des Kaiserreichs und des Königreichs Sizilien 1–2. Hg. von EDUARD WINKELMANN. Innsbruck 1880–1885
Acta imperii selecta	Acta imperii selecta. Urkunden deutscher Könige und Kaiser. Gesammelt von JOHANN FRIEDRICH BÖHMER. Hg. aus seinem Nachlasse (von JULIUS FICKER) 1–2. Innsbruck 1870
ALVERMANN, Otto II.	DIRK ALVERMANN, Königsherrschaft und Reichsintegration. Eine Untersuchung zur politischen Struktur von regna und imperium zur Zeit Kaiser Ottos II. (967) 973–983 (Berliner Hist. Stud. 28) Berlin 1998
ARENS, Staufische Pfalz- und Burgkapellen	FRITZ ARENS, Staufische Pfalz- und Burgkapellen (Die Burgen im deutschen Sprachraum. Ihre rechts- und verfassungsgeschichtliche Bedeutung. Hg. von HANS PATZE = VortrForsch 19/1–2. 1–2. Sigmaringen 1976) 1, S. 197–210

## XXIV

## Abkürzungsverzeichnisse

BACH, Namenkunde	ADOLF BACH, Deutsche Namenkunde I,1–2. Die deutschen Personennamen. Heidelberg <sup>2</sup> 1952 ff.
BANGERTER-PAETZ	JUDITH BANGERTER-PAETZ, Saalbauten auf Pfalzen und Burgen im Reich der Staufer von ca. 1150–1250. Diss. Hannover 2005
BERNHARDI, Konrad	WILHELM BERNHARDI, Konrad III. 1–2 (Jahrbücher der deutschen Geschichte) Leipzig 1883
BERNHARDI, Lothar	WILHELM BERNHARDI, Lothar von Supplingenburg (Jahrbücher der deutschen Geschichte) Leipzig 1879
BERNHARDT, Itinerant Kingship	JOHN W. BERNHARDT, Itinerant Kingship and Royal Monasteries in Early Medieval Germany c. 936–1075. Cambridge 1993
Bibl. rer. Germ.	Bibliotheca rerum Germanicarum. Ed. PHILIPP JAFFÉ. Berlin 1864–1873
Bibl. rer. hist.	Bibliotheca rerum historicarum. Ed. KARL AUGUST ECKHARD. Aalen 1970–1979
BINDING, Königspfalzen	GÜNTHER BINDING, Deutsche Königspfalzen. Von Karl dem Großen bis Friedrich II. (765–1240). Darmstadt 1996
BLACK-VELDTRUP, Agnes	MECHTHILD BLACK-VELDTRUP, Kaiserin Agnes (1043–1077), Quellenkritische Studien (Münstersche hist. Forsch. 7) Köln u. a. 1995
BM <sup>2</sup>	JOHANN FRIEDRICH BÖHMER, Regesta Imperii I. Die Regesten des Kaiserreiches unter den Karolingern 751–918. Neubearb. von ENGELBERT MÜHLBACHER. Vollendet von JOHANNES LECHNER. Innsbruck <sup>2</sup> 1908; Von CARLRICHARD BRÜHL und HANS H. KAMINSKY erg. Ndr. Hildesheim 1966
BONNELL	HEINRICH EDUARD BONNELL, Die Anfänge des Karolingischen Hauses. Berlin 1866
BOSL, Pfalzen	KARL BOSL, Pfalzen und Forsten (Deutsche Königspfalzen 2) S. 1–29
BOSL, Reichsministerialität	KARL BOSL, Die Reichsministerialität der Salier und Staufer 1–2 (SchrMGH 10/1–2) Hannover 1950–1951
BRESSLAU	HARRY BRESSLAU, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Konrad II. 1–2. (Jahrbücher der deutschen Geschichte) Leipzig 1879–1884
BREYSIG	THEODOR BREYSIG, Jahrbücher des fränkischen Reiches. Die Zeit Karl Martells (714–741) Leipzig 1869
BRÜHL, Fodrum	CARLRICHARD BRÜHL, Fodrum, Gistum, Servitium regis. Studien zu den wirtschaftlichen Grundlagen des Königtums im Frankenreich und in den fränkischen Nachfolgestaaten Deutschland, Frankreich und Italien vom 6. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts 1–2 (KölnHistAbhh 14/1–2) Köln 1968
BRÜHL, Königspfalz	CARLRICHARD BRÜHL, Königspfalz und Bischofsstadt in fränkischer Zeit (RheinVjbl 23. 1958) S. 161–274
BRÜHL, Palatium	CARLRICHARD BRÜHL, Palatium und Civitas. Studien zur Profantopographie spätantiker Civitates vom 3. bis zum 13. Jahrhundert 1–2. Köln u. a. 1975–1990
BRÜHL, Pfalzen	CARLRICHARD BRÜHL, Die wirtschaftliche Bedeutung der Pfalzen für die Versorgung des Hofes von der fränkischen bis zur Stauferzeit (GWU 16. 1965) S. 505–515
BRÜHL-KÖLZER, Tafelgüterverzeichnis	CARLRICHARD BRÜHL-THEO KÖLZER, Das Tafelgüterverzeichnis des römischen Königs (Ms. Bonn S. 1559) Köln 1979
CAMPBELL, Capitulare de Villis	DARRYL CAMPBELL, The Capitulare de Villis, the Brevium Exempla, and the Carolingian Court at Aachen (Early Medieval Europe 18. 2010) S. 243–264
D, DD	s. MGH

DANNENBERG, Münzen	HERMANN DANNENBERG, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit 1–5. Berlin 1876–1905; Ndr. Aalen 1967
DASLER	CLEMENS DASLER, Forst- und Wildbann im frühen deutschen Reich. Die königlichen Privilegien für die Reichskirche vom 9. bis zum 12. Jahrhundert (Dissertationen zur mittelalterlichen Geschichte 10) Köln 2001
DEUTINGER, Konzilien	Konzilien und Synoden 742–1002 des Frankenreichs, des Deutschen Reichs und Reichsitaliens. Hg. von ROMAN DEUTINGER (Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters / Repertorium Fontium Historiae Medii Aevi. 2008 [ <a href="http://www.repfont.badw.de/Concilia742.pdf">http://www.repfont.badw.de/Concilia742.pdf</a> ])
Deutsche Königspfalzen	Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung 1–8 (VeröffMPIG 11/1–8) Göttingen 1963/1965/1979/1996/2001/2005/2007
DIERKENS-PERIN	ALAIN DIERKENS-PATRICK PERIN, Les „sedes regiae“ mérovingiennes entre Seine et Rhin (Sedes Regiae) S. 267–304
DIESTELKAMP, Urkundenregesten 1	Urkundenregesten zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts bis 1451 1: Die Zeit von Konrad I. bis Heinrich VI. Hg. von BERNHARD DIESTELKAMP. Köln u. a. 1988
DONAT, Pfalzen	PETER DONAT, Ottonische Pfalzen und Königshöfe in Mitteldeutschland als herrschaftliche und wirtschaftliche Zentren (Zentrale Funktionen der Burg. Wissenschaftliches Kolloquium des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung Wartburg/Eisenach 1996. Bearb. von HARTMUT HOFRICHTER. Hg. von BARBARA SCHOCK-WERNER = Veröff. der Deutschen Burgenvereinigung B/6. Braubach 2001) S. 31–39
DÜMMLER	ERNST DÜMMLER, Geschichte des ostfränkischen Reiches 1–3 (Jahrbücher der deutschen Geschichte) 1–2: Leipzig <sup>2</sup> 1887; 3: Leipzig <sup>2</sup> 1888
EGGERS, Königl. Grundbesitz	ADOLF EGGERS, Der königliche Grundbesitz des 10. und beginnenden 11. Jahrhunderts (QStudVerfGDtReich 3/2) Weimar 1909
EHLERS, Klosterpfalzen	CASPAR EHLERS, Der Terminus ‚Klosterpfalzen‘ neu bedacht (Pfalz–Kloster–Klosterpfalz St. Johann in Müstair. Historische und archäologische Fragen. Tagung 20. bis 22. September 2009 in Müstair. Berichte und Vorträge. Hg. von HANS RUDOLF SENNHAUSER = Acta Müstair, Kloster St. Johann 2. Zürich 2011) S. 63–80
EHLERS, Königspfalz	CASPAR EHLERS, Art. Königspfalz (HRG 2. 2., völlig überarb. und erweiterte Aufl. Ed. ALBRECHT CORDES, HEINER LÜCK, DIETER WERKMÜLLER und RUTH SCHMID-WIEGAND. Berlin 2013) Sp. 60–71
EHLERS, Pfalzenforschung	CASPAR EHLERS, Pfalzenforschung Heute. Eine Einführung in das Repertorium der deutschen Königspfalzen (Orte der Herrschaft. Mittelalterliche Königspfalzen. Hg. von DEMS. Göttingen 2002) S. 25–53
EWIG, Descriptio	EUGEN EWIG, Descriptio Franciae (Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben. Hg. von WOLFGANG BRAUNFELS. 1: Persönlichkeit und Geschichte. Hg. von HELMUT BEUMANN. Düsseldorf <sup>3</sup> 1967) S. 143–177
FLECKENSTEIN, Aachener Marienstift	JOSEF FLECKENSTEIN, Über das Aachener Marienstift als Pfalzkapelle Karls des Großen (Festschr. für Berent Schweineköper zu seinem siebenzigsten Geburtstag. Hg. von HELMUT MAURER und HANS PATZE. Sigmaringen 1982) S. 19–28
FLECKENSTEIN, Hofkapelle	JOSEF FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige 1–2 (SchrMGH 16/1–2) Stuttgart 1959–1966
FÖRSTEMANN, Personennamen	ERNST WILHELM FÖRSTEMANN, Altdeutsches Namenbuch 1: Personennamen. Bonn <sup>2</sup> 1900; Ndr. Hildesheim 1966